

## Erste Hatzfelder Schule

Um 1820 hatte sich Barmen aufgrund der Industrialisierung zur großen Stadt mit ca. 20.000 Einwohnern entwickelt. Nach einer Ortsbeschreibung besaß die Stadt Barmen, ein Friedensgericht, eine Stelle für Steuern, zwei Poststationen, 1610 Wohnhäuser und 221 Fabrikgebäude. Viele Handwerksbetriebe (145 Schneider) und viele Gasthöfe, darunter zwei Gasthöfe „für Personen aus den gebildeten Ständen.“ Alles ist aufgezählt, aber keine Schule.

Dies veranlasste den Hatzfelder Gutsbesitzer Diederichs Gosmann an den Herrn Bürgermeister Wilkhaus, wohlgeboren in Barmen, einen Brief zu senden. Gosmann war im Vorstand der Barmer Schulen und forderte „hochlöblich“ einen Neubau mit zwei Klassenzimmern für die Hatzfelder Kinder. Dieser Wunsch sollte allerdings erst viel, viel später in Erfüllung gehen. Jedenfalls war „die Einsicht geboten“ auf Hatzfeld eine Schule zu gründen.

Am 9. August 1842 kam es zu einem Mietvertrag zwischen der Stadt Barmen und dem Eigentümer des Hauses 1997a zur Benutzung als Schule und Lehrerwohnung. Im ersten Stock die beiden Stuben als Schulzimmer und im zweiten Stock zwei Zimmer für den „Lehrkörper“ als Wohnung unter „theilweiser Mitbenutzung des Söllers zum Standort für Eimer, Kessel und dergleichen“. (Der Vertrag besteht aus insgesamt acht Paragraphen die wir heute belächeln, aber damals bluternst und dringend nötig waren). So geschehen zu Barmen 1842, Monat, Tag und unterschrieben vom Herrn Bürgermeister Wilkhaus und vom Herrn Gutsbesitzer Gosmann. Über den Namen des ersten Lehrers oder auch über die ersten Schüler gibt es keinerlei Unterlagen.



Während die nachfolgenden Schulen abgerissen und abgewrackt wurden leben noch heute die Nachfahren in der ehemaligen Schule nebst Nebengebäuden an der Hatzfelder Str. 98 in einer wunderschönen ländlichen Lage direkt am Gelben Sprung.



Danke an beide Familien Gosmann.

Mit großer Sorgfalt und mit einem außerordentlichen Zeitaufwand wurde im Stadtarchiv (leider vieles verbrannt) nachgeforscht und die vorhandenen Dokumente vom deutschen schriftlichen Sytherlin in unsere heutige lateinische, deutsche Sprache übersetzt.

HF